

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 26

Illustration: Abseits der Autobahn
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moby Dick's Rheinreise

Rheinauf, rheinab ein weißer Wal
zog an der Menge Blick,
in Bonn sprach er zu einem Aal:
«Hier ist die Luft zu dick.»
Dann kamen Leute aus dem Zoo:
«Harpune her, kommt schnell!»
Der Riese fragte bloß: «Ho, ho,
wer kitzelt da mein Fell?»

Und schwamm rheinab und sah sich da
die Schiffchen an, sprach: «Nee,
wie niedlich, solche hat Mama
mir nie gezeigt auf See.»
Er machte kehrt und sagte beim
rheinaufwärtsschwimmen dann:
«Ich seh mir mal in Rüdesheim
die Drosselgasse an.»

Ein Fischer warf vom Ufer her
die Angel nach dem Wal,
doch Moby Dick sprach: «Danke sehr,
der Wurm ist mir zu schmal.»
Er sah die Blonde mit dem Kamm
auf Heine's Loreley
und schüttelte das Haupt und schwamm
verständnislos vorbei.

Und schwamm und schwamm nach Rotterdam
und klagte: «Mir wird mies;
du süßer Rhein mit deinem Schlamm
bist mir kein Paradies.»
Sah noch vom Kölner Dom ein Stück
und winkte ihm adee,
dann trieb das Heimweh ihn zurück
in nördlich hohe See.

Ernst P. Gerber

Belegte Brötchen – mit Senf

Die Park-Sorgen der Zürcher werden immer größer. Die Sache ist ihnen bereits bunt geworden: rot, rosa, blau und unschuldweiß sind die Zonen, wo man nicht, kaum, beschränkt und halbwegs seinen Wagen abstellen darf. Es muß sich erst noch erweisen, ob den Zürcher Automobilisten diese bunte Sache nicht zu bunt wird.

Man sieht es kommen: Auf dem Heiratsmarkt wird bald nicht mehr hohe Anwartsch., der g. Charakter, jgd. Erschg., frohmt. u. kunstlbd., sportl. Typ usw. den Ausschlag geben, sondern der Nachsatz: Verf. üb. priv. Parkpl. i. d. Altstadt. – Was gilt's: Disäb putzt!

*

Es soll auf der ganzen Welt nur noch etwa 3000 Orang Utan geben. Der World Wildlife Fund versucht nun, in Sumatra und Borneo Reservate zu schaffen, damit der «Waldmensch» (= Orang Utan) nicht austerbe. Der unvernünftige Homo sapiens versucht noch, im letzten Moment die Vernunft anzunehmen, die ihm sein Zuname andichtet.

Vielleicht kommt ein Homo sapiens nächstens auf die dringend nötige Idee, durch Reservate den Homo individualis vor dem Verdrängtwerden durch den Homo standardisatus, den massenproduzierten Einheits-Homo, zu schützen? – Man blase zur Sammlung! Zur Geldsammlung, natürlich.

Schnell, schneller, überschallschnell ... wir sind wohl erst zufrieden, wenn wir in die Größenordnung der Lichtgeschwindigkeit vorgestoßen sein werden, so daß der erstgestartete Astronaut die Scheinwerfer seines nachfolgenden Kameraden nur rötlich glimmen sieht, weil er dem Lichtstrahl davonläuft.

Ein Trost ist dabei: Die Schallmauer vermochte der Mensch zwar noch zu durchstoßen – und er tut's mit Vergnügen, einen Kanonenschuß-Doppelknallteppich übers ganze Land legend –, aber an der Lichtmauer wird er sich seinen idiotischen Schädel einschlagen. Es gibt in aller Relativität doch ein Absolutum.

*

Und während die einen Homines sapientes sich mit der Eroberung des Weltalls die faustischen Köpfe zerbrechen, gibt es noch immer Homines, die sich fälschlicherweise ebenfalls sapientes nennen, die noch nicht wissen, daß Oel brennbar ist, und die daher beim Pommes-frites-machen das eigene Haus über dem eigenen saudummen Kopf anzünden.

*

Und das alles kann man dann auf ein und derselben Zeitungsseite lesen.

Stürmihung



Abseits der Autobahn